

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinstes Zeitung des Bezirkes

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zuzug. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postcheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die Leihgebühren des Postverkehrs, außerhalb der Hauptmannschaft 7 Pf. im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelzahl und Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 264

Freitag den 11. November 1921

87. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

Ueber die Ausschreibung des selbständigen Gutsbezirks Rittergut Schmiedeberg und des Forstassessorenhauses in Schmiedeberg aus dem Ortsarmenverband Schmiedeberg ist am 17. 10. 1921 ein Nachtrag zur Verbandsfassung des Ortsarmenverbandes Schmiedeberg aufgestellt worden.

Auf diesen Nachtrag, der am 4. d. Mts. genehmigt worden ist, wird hingewiesen. 1064 G  
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 4. 11. 1921.

Auf Blatt 275 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, die Firma **Gebr. Reichel** Stuhlfabrik, Oelsa (Bez. Dresden) und als deren Gesellschafter die Kaufleute Bernhard Oskar Reichel, Kurt Arthur Reichel in Groß-Olsa und Kurt Hellmut Reichel in Spechtitz. Die Gesellschaft ist am 5. Mai 1919 errichtet worden. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung von Stuhlöheln.

Amtsgericht Dippoldiswalde, am 28. Oktober 1921.  
I. A. Reg. 72b/21.

Auf Blatt 276 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Hans Pfatz** in Dippoldiswalde und als ihr Inhaber der Kaufmann **Hans Pfatz** in Dippoldiswalde eingetragen worden. — Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan und Steingut, Galanterie- und Spielwaren, Waffen und Munition. —

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 7. November 1921.  
I. A. Reg. 70/21.

Der in dem Verfahren, betr. die Zwangsversteigerung zur Aufhebung der Erbengemeinschaft über das auf den Namen der verstorbenen **Anna Marie verobal Salzer**, verw. gew. Schulze geb. Giebe eingetragene Grundstücks, Blatt 46 des Grundbuchs für Dippoldiswalde am 11. November 1921 vormittags 9 Uhr anstehende Versteigerungstermin wird **ausgesetzt** Zu 3/21.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 10. November 1921.

Ausweise für

### Untermieter = Rohle

werden an jedem zweiten Freitag im Monat, vormittags von 10—12 Uhr im Rathhaus, Zimmer Nr. 17, ausgegeben. Dippoldiswalde, am 5. November 1921. Der Stadtrat

## Zwangsinnung für das Schuhmacher-Handwerk betr.

Von der Schuhmacher-Innung in Dippoldiswalde ist beantragt worden, anzuordnen, daß innerhalb des Bezirkes des Amtsgerichts Dippoldiswalde, mit Ausnahme der Orte Summersdorf, Johansbach, Luchau, Hausdorf und Schlotwitz, jedoch mit Einschluß der Orte Bärenfels und Schellerhau aus dem Amtsgerichtsbezirk Altenberg, sämtliche Gewerbetreibenden, die das Schuhmacher-Handwerk ausüben, der neu zu errichtenden Schuhmachereinnung angehören müssen.

Von der Kreisauptmannschaft Dresden mit der kommissarischen Vorbereitung deren Entscheidung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Verfügungen für oder gegen die Errichtung dieser Zwangsinnung schriftlich oder mündlich **in der Zeit vom 12. bis mit 21. d. M. bei mir abzugeben sind**

Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 9 bis 12 Uhr vormittags im Rathhaus, hier, Zimmer Nr. 17, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, die in den eingangsbezeichneten Orten das Schuhmacher-Handwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Äußerung mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Äußerungen unberücksichtigt bleiben.

Dippoldiswalde, den 4. November 1921.

Der Kommissar

Herrmann, Bürgermeister.

### Lesliches und Sächliches

Dippoldiswalde. Unsere Volksbibliothek hat unter der Gebrauchsleistung ganz besonders zu leiden. Einen so großen, viel gelesenen Bücherbestand in Ordnung zu halten,

kostet schon allein viel Geld, der Neuanschaffungen gar nicht zu gedenken. Eine neue Sorge brachte der Umzug mit sich: es fehlte ein Regal und auch anderes. In der letzten Vorstandssitzung des Gewerbevereins konnte nun mit ganz besonderem Danke Kenntnis davon genommen werden, daß diese Sorge gehoben wurde, indem eine hiesige Einwohnerin, Fräulein Richter am Markt, anerkannter Weise der Bibliothek verschiedene gut brauchbare Gegenstände kostenlos überlassen hat. — Bei dieser Gelegenheit sei schon heute darauf hingewiesen, daß der nächste Vortragsabend am 22. November stattfindet. Als Redner ist Herr Dr. Rodtrauer aus Dresden (der Lehrer des zurzeit hier stattfindenden Kurses zur Einführung in die Philosophie) gewonnen worden. Thema: „Körper und Seele.“ Wegen weiteren Vorträgen schweben noch Verhandlungen.

— Tagesordnung für die 22. Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 11. November 1921 abends 8 Uhr. A. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahme, Ueberschub bei der Girokasse. — Desgl. von einer Abrechnung. — Nachverwilligung von Kosten für Brudlegung des Haushaltplanes. — Anschaffung von Stühlen für die Müllerschule. — Anschluß der Grundstücke am Gerberplatz an die städtische Wasserleitung. — Antrag zur Einrichtung einer Wohnung für die Bezirkspolizei. — Schulkinderpeisung betr. — Beschaffung von Bekleidungsstücken und Schuhwerk für Erwerbslose. — Wahl eines Mitgliedes in den Wohnungsausschuß. — Erhebung der Eintrittssteuer betr. — B. Nichtöffentliche Sitzung

— Bei den Vorführungen in den Stern-Lichtspielen am gestrigen Mittwoch abend ist ein Filmstreifen und die Vogel-Lampe setzte einige Meter Film in Brand. Die entstehende Stichflamme rief unter den Anwesenden ungläubiger Weise eine Panik hervor, ein großer Teil der Besucher drängte nach dem Ausgang, nicht achtend, daß dabei Stühle umgeworfen und mit vor den Ausgang geschoben wurden, sodaß im Ernstfalle ein Hinausgehen schwierig geworden wäre. Der Schaden selbst war in wenigen Minuten behoben. — Wir möchten hier noch dazu bemerken, daß der Vorführungsapparat, wie wir uns wiederholt überzeugen konnten, so konstruiert ist, daß im Höchsthalle nur 25 Meter Film vernichtet werden könnten. Sollte aber aus irgend einem Grunde doch ein größerer Brand im Vorführungsraum entstehen, so dürfte es doch allgemein bekannt sein, daß dieser so gebaut ist, daß ein Uebergreifen des Feuers nach dem Zuschauerraum unmöglich ist. Eine Panik, ja selbst nur Unruhe ist daher ganz verfehlt. Es ist bedauerlich, daß unter dem Publikum nicht einige Besonnene am Mittwoch zur Ruhe mahnten.

— Hoch erfreut können wir unseren Lesern die Mitteilung machen, daß es den Bemühungen der Interessentenkreise gelungen ist, die Oberpostdirektion Dresden zu veranlassen, vom nächsten Montag den 14. November ab bei unserem Postamt den Telephondienst bis abends 9 Uhr zu verlängern.

— Die vom Landwirtschaftlichen Bezirksverband Dippoldiswalde mit Unterstützung der Amtshauptmannschaft eingeleitete Abgabe verbilligter Kartoffeln hat nach den vorliegenden Listen das Ergebnis von gegen 12 000 Zentner zu 20 Mark und etwa 15 000 M. Barzahlung gebracht. Mit Einschluß der Gemeinden, die ihre Bedürfnisse versorgen, ohne nach außen abzugeben, kann man die Gesamtzahl der verbilligt gelieferten Kartoffeln auf 14 000 Zentner schätzen. Die Kartoffeln sind auf die Gemeinden nach gleichen Grundsätzen verteilt und in der Mehrzahl auch schon zugeführt. Transport und sonstige Unkosten übernehmen fast überall die Gemeinden.

— Der Männergesangsverein Dippoldiswalde kann in diesem Jahre auf ein 80 jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum will der Verein durch einen Kommerz am 26. November im Schützenhause feierlich begehen und läßt dazu an die übrigen Vereine hiesiger Stadt Einladungen ergehen. Am folgenden Sonntag, 27. November, wird eine Feier innerhalb des Vereins stattfinden.

**Schmiedeberg.** Wie schon vorausgesehen war, hatte das Vortragsthema des Herrn Pastor Fischer-Ripsdorf: Was wissen wir von Jenkelt und Wiederverkörperung, am Dienstag Abend eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft herbeigelockt, ein Zeichen dafür, daß das Bedürfnis nach Wahrheit suchen in religiösen Dingen ein ziemlich reges ist. — Bei den umfangreichen wissenschaftlichen Tiefen des Vortrages ist es kaum möglich, über dessen Inhalt ein genaues Referat liefern zu können, doch soll versucht werden, in kurzen Umrissen das Wesentlichste zu berichten. Vorerst sei jedoch noch bemerkt, daß auf den Artikel in der Weißeritz-Zeitung vom 27. Oktober, Herr Dabritz nicht geantwortet hat. — In ruhiger, sachlicher Weise trat zunächst Herr Pastor Fischer den Angriffen des Herrn Dabritz entgegen, kennzeichnete dessen Vortragsmethode

und unterzog die mangelhaften Beweisführungen schärfster Kritik. — Hierauf beleuchtete der Herr Vortragende eingehend, vom wissenschaftlichen Standpunkte aus, rein logisch, Ursprung, Geschichte und Gründe des Seelenwanderungsglaubens. Weder bei den griechischen Gelehrten Pythagoras, Pinder und Plato, nach denen die Neuzeit, wie Göthe, Lavater, Lessing, Ibsen läßt sich etwas Positives nachweisen. Wir haben keine sicheren Beweise für eine Wiederverkörperung der Seele. Die Gerechtigkeit Gottes aber ist ebenso im Jenseits denkbar. — „Es ist gesetzt dem Menschen einmal zu sterben und darnach das Gericht.“ — Was bliebe vom Menschen auch, wenn er nach dem Tode in ein Tier verwandelt würde — und wie erklärten sich dann Vererbungsbeziehungen und Persönlichkeitsbegriff? — Religion ist nicht die Ultra-Welt mit physikalischen Theorien. Es handelt sich nicht um wichtige Erweiterungen unseres Erfahrungskreises. — Religion ist vielmehr Bewegung von Gott her, — Aufhören aller Probleme und Selb bei Gott. — Wir suchen keine Ultra-Welt sondern Gott. — Von Anfang bis zu Ende hatten die Zuhörer den Ausführungen dieses hochbedeutenden Vortrages gelauscht. An denselben schloß sich nach kurzer Pause eine freie Aussprache an. Zum Worte meldeten sich drei auswärtige Herren vom Bund der Kämpfer, die Herr Dabritz gewissermaßen als Ableiter geschickt hatte, da er angeblich in Chemnitz weilte. Sie stürzten sich mit der Wucht kämpferischen Geistes auf Herrn Pastor Fischer und überhäuferten ihn mit Vorwürfen. Allein ihre wenig gestuolten, abschweifenden Reden prallten erfolglos ab und vermochten auch nicht den geringsten Eindruck auf die Anwesenden zu erzielen. Die Behauptung, daß an der Kirchenaustrittsbewegung allein nur die Geistlichkeit schuld sei, wurde gründlich widerlegt und auch aus den Reihen der Arbeiterschaft bestätigt, daß die wahren Gründe allein in der Politik zu suchen seien. Von den anwesenden Arbeitern wurde das taktlose Benehmen des Herrn Dabritz und seiner Anhänger aufs schärfste kritisiert. Eine große Anzahl eingegangener Fragezettel beantwortete Herr Pastor Fischer respektvoll und befriedigend. Außer den wenigen im Saale anwesenden Mitgliedern vom Bund der Kämpfer verteidigte auch nicht ein einziger der Hörerschaft die Lehren des Herrn Dabritz. Warum verschweigt sich dieser immer noch mysteriös hinter verschlossenen Türen aus? Mag er sich doch zu einer öffentlichen Disputation bereitfinden. Seine entschiedene Stellungnahme fürs Christentum ist letzten Endes doch nur der Zweck, dem Spiritismus zur Autorität zu verhelfen, ohne eine direkte Begründung desselben. Jedenfalls aber nahmen die Anwesenden die Ueberzeugung mit nach Hause, daß die Anhänger der Dabritz'schen Lehre an diesem Vortragsabend eine gründliche Niederlage erlitten hatten.

**Tal Bärenburg.** Der weit und breit bekannte und beliebte Bärenburger Gasthof ist dieser Tage vom bisherigen Besitzer, Herrn Köber, verkauft worden.

**Kreischa.** Der orkanartige Herbststurm in der Nacht zum Montag hat mancherlei Schaden verursacht. An der großen Rittergutswiese beim Sanatorium fielen ihm eine große Eiche und an der Straße Poffendorf—Hänschen 3 lange Pappeln zum Opfer. Zahlreiche Dächer wurden arg mitgenommen, viele Bäume der Aeste beraubt.

**Dresden.** Der 9. November verlief in Dresden im allgemeinen ruhig. In den meisten Betrieben wurde gearbeitet. In der Mittagsstunde versammelten sich die überzeugten Republikaner auf dem Schützenplatze und begaben sich in geschlossenem Zuge unter Mitführung von Schildern mit Inschriften: „Hoch die Republik!“ und „Hoch der Achtstundentag!“ in zwei Abteilungen durch die Ostra-Allee und die Weßner Straße nach dem Postplatze, wo sie sich vereinigten und durch die Prager Straße nach dem Wiener Platze zogen, wo eine kurze Gedenkfeier stattfand. Am Abend veranstalteten die Sozialisten einen Fackelzug als Demonstration für die Erhaltung der Republik.

— Der Hauptausschuß für die Vereinigung der Köhntzgemeinden Köhntzbroda, Raundorf, Niederlöbnitz, Oberlöbnitz, Radebul und Zitzschewitz hat seine letzte Sitzung gehalten. Er empfiehlt die Vereinigung zu einer Stadt mit revidierter Städteordnung, als deren Leiter einen erfahrenen Verwaltungsbeamten (nicht Juristen) und als Namen „Eiblöbnitz“.

— Die nächste Sitzung des Landtages findet am Donnerstag den 17. November mit folgender Tagesordnung statt: Besprechung der Erklärungen gegen Minister Lipinski. Gesetzentwurf über das höhere Mädchenschulwesen, Anträge, u. a. Antrag Dr. Wagner (Dnaf. V.) auf Einziehung einer Ministerstelle, Antrag Bläber (D. V.) auf Aufstellung von Grundbesitzern über die Beamtenfachbildung und auf Vertretung der Reichsregierung bei Beschwerden über diese im Landtage, Antrag Wagner (Dnaf. V.) wegen der Ueberfüllung des